



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 10
3. Quartal

Mitteilungen

Nr. 40

Für unsere Mitglieder und Freunde

Besuch der Ford Werke in Köln

Am 10. Juni besuchten über 40 Mitglieder des GVS die Ford Werke in Köln Niehl.

Bereits nach der Abfahrt von der Autobahn in Niehl war das Gelände der Ford Werke allgegenwärtig. Wie wir später erfuhren ist das Werksgelände 2500 km² groß und gibt 17 000 Menschen Arbeit.

Unsere erste Station war das Besucherzentrum. Dort wurden wir zunächst vom Besucherdienst empfangen.

Nach einer kurzen Einführung bei einer Erfrischung wurden wir mit einem Film über die Entstehung und Entwicklung des Unternehmens auf die weitere Führung durch die Produktionsstätten eingestimmt.

Bevor wir dann in den Besucherzug stiegen, wurden noch einige Gruppenfotos für unser Archiv gemacht.

Anschließend ging es dann über eine Stunde auf eine ca. 4 km lange Strecke durch die Produktionsstätten, wobei der Zugführer über Lautsprecher alles Wissenswerte erklärte und vermittelte. Beeindruckend war die Fahrt durch die erste Halle. Größtmäßig kaum einzuschätzen, nur wenige Menschen zu sehen, dafür unzählige Roboter.

Diese stanzen unter anderem Bleche, löteten, bohrten und verschraubten, alles im präzisen Rhythmus. Für viele wohl eine ungewohnte und befremdete Atmosphäre.

Inhaltsverzeichnis

Besuch der Ford Werke in Köln	S. 1
Hildesheimer Rose in Setterich	S. 1
Setterich im Wandel	S. 2
Neues Einkaufszentrum und Neuer Markt	S. 2
„Et Engelsjäsje“	S. 3
Setterich im Wandel - Fortsetzung	S. 4
Setterich im Wandel - Fortsetzung	S. 5
Mitteilungen - Mitglieder	S. 6
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	S. 6



Weiter ging die Fahrt dann durch Hallen, wo wir dann die weitere Produktion der Fahrzeuge, überwiegend von Menschenhand, bis zu ihrer Fertigstellung verfolgen konnten.

Eine Besichtigung, die sich gelohnt hat, interessant und beeindruckend, war das Fazit der Besucher.

Von dort fuhren wir dann zu einem Lokal an der Kölner Rennbahn zu unserem traditionellen Abschluss.



Hildesheimer Rose in Setterich

Auf dem Ehrenfriedhof neben der kath. Kirche St. Andreas blühte Anfang Juni dieser schöne Rosenstock. Ein Ableger vom 1000-jährigen Rosenstock, der am Hildesheimer Mariendom nach dem Krieg aus Schutt und Asche wieder neu erblühte.

Dieser Rosenstock wurde vor ca.45 Jahren vom Garten- und Landschaftsarchitekten Willi Wild gepflanzt.

Setterich im Wandel

Neues Einkaufszentrum und Neuer Markt Setterich

von Leo Grotenrath

Nun ist es soweit, Setterich hat sein neues Einkaufszentrum an der Ecke untere Hauptstraße / Adenauer ring eröffnet. Über Jahre plante und verhandelte die Stadt Baesweiler mit Investoren und betroffenen Anwohnern. Durch den Bau des Zentrums soll der Bereich Einzelhandel gestärkt und für die Bewohner die Nahversorgung gewährleistet werden.

Insgesamt eine Aufwertung für Setterich! Die Presse hat über dieses Ereignis ausführlich berichtet.

Um dieses Projekt aber verwirklichen zu können, mussten im Vorfeld durch die Stadt Baesweiler für das 8000 m² umfassende Areal Grundstücksfragen geklärt und Gebäude abgerissen werden.

Dadurch ist auch ein Stück Tradition für Setterich verloren gegangen und die Abrisse wurden zum Teil mit Wehmut verfolgt.

Die Mitglieder des Geschichtsvereins werden sich sicher für die Historie dieses Areals und die Chronologie der Baumaßnahmen interessieren, die wir im Folgenden darstellen:

Zunächst wollen wir uns in einem Überblick erinnern, wie es einmal war. Die Aufnahmen sind vom 6. November 2007.



Auf Seite 2, 4, und 5 eine kleine Auswahl von vielen Fotos der letzten 12 Monaten Photograph für den GVS Leo Grotenrath

Hauptstraße und Schnitzelgasse gehören zu den ältesten Straßen Setterichs.

Über Jahrhunderte hatte sich bis nach dem 2. Weltkrieg im Bereich der Baustelle an der Bebauung nichts geändert.

Im Jahre 1799 wurde der damalige Maire (Bürgermeister) Frantz Wilhelm Bierfelt von den französischen Besatzern beauftragt, eine Liste der Bevölkerung von Setterich anzufertigen. Er zählte 298 Einwohner über zwölf und 107 unter zwölf Jahren auf.

Die heutige Hauptstraße war in mehrere Abschnitte aufgeteilt. Hier war „unten im Dorf“. Später heißt sie u. a. A-Straße oder Duisburger Straße. Das letzte Gebäude Richtung Puffendorf links war die heutige Wirtschaft zur Kurve und davor der längst abgerissene Bauernhof des Fruchthändlers Wilhelm Jansen (1831 – 1937) und seiner Ehefrau Anna Gertrud Timmermanns (1860 – 1921), welcher zahlreiche Nachkommen in Setterich verzeichnen kann.

Davor gab es keine Gebäude bis zum Bauernhof Peltzer, der ebenfalls nach dem Krieg abgerissen worden ist. Heute steht dort u.a. das Gebäude der Raiffeisenbank an der Einmündung der Emil Mayrisch Straße.

Das letzte Haus der Schnitzelgasse an der Einmündung zur Hauptstraße war ein großer Hof, der wahrscheinlich von den in Setterich geborenen Eheleuten Anton Struch und Anna Catarina Dormans bewohnt wurde.

Wahrscheinlich ist auch, dass dieses Gebäude vorher der Familie Engel oder Engels gehört hat, deren Mitglieder zwischen 1614 und 1762 in den Settericher Kirchenbüchern verzeichnet sind und nach denen das „Engelsgässchen“ benannt sein kann.

Heinrich Jaeger hat dazu an den Investor des Geländes, die Landmarken AG, auf deren Anfrage an den Geschichtsverein hin folgende Antwort geschrieben:“ Das „Engelsgässchen“ verlief von der Schnitzelgasse, neben Haus Nr. 142 beginnend, wo der erste, gerade verlaufende Teil noch existiert, dann halb rechts abknickend durch die damaligen Wiesen, wo es ungefähr am Haus Nr. 13 der heutigen Straße „Am Weiher“ endete. Das Engelsgässchen war ein schmaler und weitgehend von Hecken gesäumter Weg.

Wegen seiner ruhigen und idyllischen Lage war es der beliebteste Spazier- und Poussierweg. In der Mai- und Sommerzeit herrschte hier reger Verkehr der jungen Leute des Ortes...“

Im linken mittleren Bild ist der Verlauf des Weges in seinen Resten noch zu erkennen.

Hans Bially hat uns dazu das rechts abgedruckte schöne Gedicht in Mundart gereimt.

Vor dem 2. Weltkrieg war das Gelände hinter Lüttgens noch unbebaut. Hier waren die Wiesen des Landwirtes Paul Jumpertz (Molke Paul), in deren Senke sich ein großer Weiher befand, aus dem an Sommerabenden das Quaken der Frösche durch die offenen Küchenfenster von Jansens Bauernhof auf der anderen Straßenseite herüber scholl, wie mir der spätere Tankstellenpächter Josef Jansen erzählte, wenn er auf Besuch bei seinen Großeltern war.

Et Engelsjäsje

De Kenger worre fröher janz besäße
Vör ze spelle en et Engelsjäsje
Langs Koschtens Huus on Löttchens Jaat,
do waasete Ejapel, Jemös en Schlaat.

Ann Wehne van Jahße Hubett, Thelens,
Zemmermanns Dures onn Kobese Ann
Koem dat Jäsje an Molke Paul singe Dreyeck ahn.
Enne Wassergraaf provisorisch
mett Bohle affgedeck,
an de Wehne met dörre Hegge, Heck an Heck.
Onn langs de Hegge van beede Sieje
waaßete Kettestrüch onn och well Klie.

Ängs de dressijer Johr wor met de Idylle Schluß
vör völl au Lüh enne erje Verdruß
Alles wurd nöhj parzeliert
Et Jäsje wurd dann och halbiert.

Dat hat jehallde bes vör eh paar Johr
do maachete et oss Settericher kloor,
hej moss enne Enkoofsscenter her.
Jetz jing dat Spelche henn on her.

Alles mohs demm Projekt nu wische
off Alt, öff Jong, öff Ärm, off Rische.
Tankstell, Frittebud, Löttchens
och Junkisch moote jonn
mach Molke Paul si Huus blev stonn.

Flott wurd jebaggert en betoniert
Affgeresse on planiert.
En Knapp nüng Moond, janz hoppla-hopp,
do machet att dr Penny opp.

Dr Rewe-Maat loos sich jet Zik
Donäver och datt Kaufhaus Kik.
Et wurd an alles ooch jedaht,
opp de Plei an de Hauptstrooß kütt jetz dr Maht

Em Stadtroht wor de Frooch janz jrueß,
wie nenne mer de Plei ma blueß?
Et wurd jeplaant onn överlaat
doch kenne hott enne richtige Nahm parat.

Vor ze parke ess och jot gesörscht,
dat moss mer saare,
kenne bruch jetz witt ze draare.
Stehst du op de Parkplei, darfs du net verjääße,
hey wor fröjer dr Enjang van et Engelsjäsje!

von Hans Bially



Vom Maire Bierfelt wurde die Schnitzelgasse als „Schnitzelers Gasse“ und „In der Gassen“ benannt. Hubert Lüttgens von der Hauptstraße, ältester männlicher Bürger Setterichs, 1916 in dem Haus geboren, sagt: „Die Schnitzelgasse war für uns Kinder immer de Knubb-Jaaf“, womit er zweifellos recht hat, denn sie wurde als letzte der Settericher Straßen 1963 mit einer Teer-

decke versehen, wahrscheinlich im Zuge ihrer Kanalisation

Am 8. Mai 2008 ließen Wolfgang und Marlies Lüttgens die Treibhäuser ihres Gärtnereibetriebes abbauen. *Werfen wir vorher noch einmal einen wehmütigen Blick vom Winteranfang auf das Gelände mit dem freien Blick auf die Ortsansicht dahinter:



Am 19. Mai wurden die Gebäudeteile des Autohandels zwischen Hauptstraße und Schnitzelgasse abgebrochen, die von 1965 bis 1984 als Caltex – Chevron Tankstelle von verschiedenen Betreibern unterhalten worden ist.



Die ehemalige Shell-Tankstelle am Adenauerring 143, durch Josef Jansen von 1964 bis 1987 hervorragend geführt, wurde am 06. März 2009 niedergelegt.



Zwischen dem 8. und 20. März wurden die Häuser von Wolfgang und Marlies Lüttgens und den Nachkommen von Richard Junker und seiner Ehefrau Maria Corsten abgebrochen



Wenn Hans Bially von „Koschtens-Huus dichtet, dann ist damit das Haus gemeint, an dem das Gässchen vorbeiführt. Hier wohnte bis 1965 Gerhard Korsten mit seiner Ehefrau Maria Agnes Plum.

Am 25. August 2009 fand unter großer Beteiligung der Anwohner der 1. Spatenstich durch Vertreter der Stadt und des Investors Landmarken AG auf der ehemaligen ca. 3000 m² großen Hauswiese des Landwirtes Hubert Jansen statt.



Und der „Neue Markt Setterich“ wurde am 15. Juli in einer feierlichen Eröffnungsfeier durch die Verantwortlichen und den Gewerbeverein an die Bevölkerung übergeben.



Herzlichen Glückwunsch

*allen Mitgliedern, die in den Monaten
Juli, August und September ihren Geburtstag feiern.*

Besonders unseren Mitgliedern,

*Erika Kropp (Kanada), Franz Cremer, Wilfried
Höppener, Karl Faßbender, Helga Faßbender, Elfriede
Jansen, Andreas Müller, Fritz Esser,
und Elisabeth Emde (Baesweiler)
die ihren 60, 70, 75, 80, und 85zigsten
Geburtstag feiern.*

Als neue Mitglieder begrüßen wir,

*Ursula und Willi Mayer (Baesweiler),
Irmgard und Friedel Schlösser,
Elke und Peter Ganzera*

und heißen sie herzlich willkommen.

Neu im Archiv

wir erhielten von Franz Körlings: aus der Schriftenreihe;
„Das Monschauer Land Jahrbuch 2010“

Hierfür ein herzliches Dankeschön

100 Jahre Andreasschule

Im Frühjahr 2011 feiert die Andreasschule – heute
Gemeinschaftsgrundschule St. Andreas Setterich – ihr
100-jähriges Bestehen.

Das Schulgebäude an der Bahnstraße wurde im Jahre 1911
fertig gestellt. Es umfasste im Erd- und Obergeschoss je
zwei geräumige Klassenzimmer und vier
Lehrerwohnungen.

Das Gebäude hat zwei Weltkriegen standgehalten und
wird bis heute größtenteils als Schulgebäude genutzt.

Zu diesem historischen Anlass möchte der GVS, mit
Beteiligung der Lehrerschaft, eine Jubiläumsschrift
erstellen. Wer dazu noch altes Bildmaterial und Erlebtes
zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte bei
Heinz-Josef Keutmann Tel. 02401 / 5629

Tagestour Brühl und Bonn 29. August

Die Fahrt ist ausgebucht

Unsere diesjährige Fahrt führt uns nach Brühl und Bonn.
Schloss Augustsburg in Brühl gehört zu den best
erhaltensten Barockschlössern des Rheinlandes. Im 17. und
18. Jahrhundert diente es als Sommerresidenz der Kölner
Erzbischöfe. Zur Zeit der Regierungshauptstadt Bonn
fanden hier große Regierungsempfänge statt.

**Mit einer beiliegenden Bestätigung in dieser Ausgabe
erhalten die Mitfahrer weitere Informationen.**

Kupferstadt Stolberg

Die Fahrt ist ausgebucht

Am 9. Oktober besuchen wir die „Kupferstadt“ mit ihren
Sehenswürdigkeiten wie die Stolberger Burg und

die Altstadt in der schon Kelten und Römer Metall
verarbeiteten. **Im September werden die Mitfahrer
weitere Informationen erhalten.**

Wir trauern
um unsere Mitglieder

Marianne Rudat,
am 11. Mai 2010 verstorben
im Alter von 80 Jahren.

und

Peter Kummer,
am 11. Juli 2010 verstorben
im Alter von 89 Jahren

Peter Kummer war Gründungsmitglied und hat
uns in vielen Fragen als Zeitzeuge immer gerne zur
Verfügung gestanden.

*Wir werden beide stets in
guter Erinnerung behalten.*

Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft

Eierpfannkuchen mit Obst

Zutaten: 4 Eigelb, 2 Eßl. Zucker, knapp 1/2 l. Milch, 1
Schluck Sprudel, 200 g. Mehl, 1 gestr. Teel. Backpulver, 4
Eiweiß, 1 Prise Salz, Öl zum Ausbacken und Früchte.

Zubereitung: 4 Eigelb mit 2 Eßl. Zucker verrühren.
Knapp 1/2 l Milch und ein Schluck Sprudel dazurühren.
200g. Mehl (gesiebt) und 1 gestr. Teel. Backpulver
dazugeben und gut verrühren.

Teig ca. 1/2 Std. ruhen lassen.

In der Zwischenzeit 4 Eiweiß mit 1 Prise Salz steif
schlagen. Klein geschnittene Früchte z. B. Apfelscheiben
oder halbe Kirschen usw. vorbereiten und dann unter den
Teig heben. Zuletzt den steifen Eischnee unterheben. In
einer Pfanne Öl erhitzen und mit einer Schöpfkelle
portionsweise kleine Pfannkuchen ausbacken.

Wenn der Rand hellbraun wird, einmal mit dem
Pfannenwender umdrehen und knusprig zu Ende backen.
Auf Küchentrepp abtropfen lassen und mit Zimtzucker
oder Puderzucker bestreuen.

*Viel Erfolg, gutes Gelingen und guten Appetit
GVS 066 Rez. Nr. 21 Januar 2010 KMS*

Impressum:

Herausgeber und Herstellung:

Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich Am Klostersgarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion:

Hans Bially, Leo Grotenrath, H-J Keutmann, Annegret Schmitz,

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler Hauptstraße 16 Telefon 02401/51463

E-Mail : a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473 401 12

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsstelle. Setterich BLZ .391 629 80 Kto. 5205 681010